



Ergebnis- und Methodenbericht • März 2021

Amateurmusizieren in Deutschland

Ergebnisse einer
Repräsentativbefragung in der
Bevölkerung ab 6 Jahre

Mehr Information:

www.miz.org/amateurmusikstudie 

Amateurmusizieren in Deutschland

Ergebnisse einer
Repräsentativbefragung in der
Bevölkerung ab 6 Jahre

Hrsg. vom Deutschen Musikrat /
Deutsches Musikinformationszentrum (miz)
in Kooperation mit dem
Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)

Bonn 2021

Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung
dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmi-
gung des Deutschen Musikinformationszentrums.

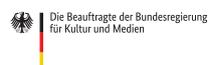
TRÄGER DES MIZ



PROJEKTPARTNER



HAUPTFÖRDERER



FÖRDERER



SPONSOR



Inhalt

| | |
|--|----|
| I VORBEMERKUNG | 3 |
| II AMATEURMUSIZIERENDE IN DEUTSCHLAND | 4 |
| 1 Unterschiede nach Alter, sozialer Schicht und Geschlecht | 7 |
| 2 Instrumentenwahl und Vorlieben nach Geschlecht und Alter | 11 |
| III HÄUFIGKEIT, ORTE UND FORMEN DES AMATEURMUSIZIERENS | 15 |
| 1 Musiziergelegenheiten und -sphären | 17 |
| 2 Einstiegsalter, Intensität und Stabilität des Musizierverhaltens | 20 |
| IV ABBILDUNGSVERZEICHNIS | 23 |
| V ANHANG | |
| 1 Untersuchungsdaten | 24 |
| 2 Fragebogenprogramm | 26 |

I Vorbemerkung

Dass ein großer Teil der deutschen Bevölkerung in seiner Freizeit musiziert, ist weithin bekannt. Allerdings fehlte es bislang an validen und belastbaren Daten über die tatsächliche Zahl der Amateurmusizierenden in Deutschland. Die zuletzt im Jahr 2014 vom Deutschen Musikinformationszentrum (miz) publizierten Zahlen basierten auf Schätzungen, die auf Grundlage unterschiedlicher Studien und Bevölkerungsumfragen zusammengetragen und ausgewertet worden waren. Um ein genaueres Bild zu erhalten, beauftragte das Musikinformationszentrum, eine Einrichtung des Deutschen Musikrats, das Institut für Demoskopie Allensbach mit einer Erhebung. Ziel der Untersuchung war es, mittels einer Hochrechnung auf Basis einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung genauere und aktuelle Erkenntnisse über die Menschen in Deutschland zu erhalten, die in ihrer Freizeit musizieren: Wie viele Menschen machen regelmäßig Musik? Wie alt sind sie und wie oft musizieren sie? Wie viele von ihnen spielen Instrumente und wie viele singen? In welchen Zusammenhängen und an welchen Orten sind sie musikalisch tätig?

Gleichzeitig sollte die Untersuchung klären, auf welche Weise und bei welchen Gelegenheiten musiziert wird, wie oft Menschen ihrem musikalischen Hobby nachgehen, in welchem Alter sie mit dem Musizieren angefangen haben und wie sie in engeren Kontakt mit dem Musikmachen gekommen sind. Erfragt werden sollte ausdrücklich, wie die Menschen unabhängig von der Coronavirus-Pandemie musizieren. Da anzunehmen war, dass die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen auch zu Änderungen bei der Musizierhäufigkeit geführt haben könnten, sollte außerdem erhoben werden, inwiefern sich die Möglichkeiten, Musik zu machen, durch Corona verändert haben.

Grundvoraussetzung für die Analyse und insbesondere für die Hochrechnung, die es ermöglicht, Angaben über die Zahl der Musizierenden in Deutschland zu machen, war eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe. Gleichzeitig war es wichtig, die Fragen in einem möglichst neutralen Fragemfeld zu stellen und so zu vermeiden, dass Personen, die sich ganz besonders für das Thema Musik interessieren, in der Stichprobe überrepräsentiert sind, wie dies bei monothematischen Befragungen oft der Fall ist. Daher wurde das Fragenprogramm in eine Mehrthemenumfrage mit einem repräsentativen Querschnitt der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahre eingeschlossen. Um die Hochrechnung auf die deutsche Bevölkerung ab 6 Jahre auszudehnen, wurden innerhalb dieser Stichprobe Eltern von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 15 Jahren danach gefragt, ob eines oder mehrere ihrer Kinder musizieren. Im Anschluss daran wurden die Eltern zu jedem Kind, das Musik macht, detailliert zu den musikalischen Aktivitäten ihrer Kinder befragt.

Die Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1.208 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre, darunter 331 Eltern von Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren. Über die Befragung der Eltern wurde das Musizerverhalten von insgesamt 476 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren ermittelt. Da es sich um eine Zufallsstichprobe handelt, kann für jedes Stichprobenergebnis ein Vertrauensbereich angegeben werden, innerhalb dessen der wirkliche Wert des Merkmals in der Gesamtheit mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegt. Bei einem Stichprobenumfang von $n = 1.208$ beträgt der Fehlerbereich bei einem Anteilswert von 20 Prozent +/- 2,3 Prozent.

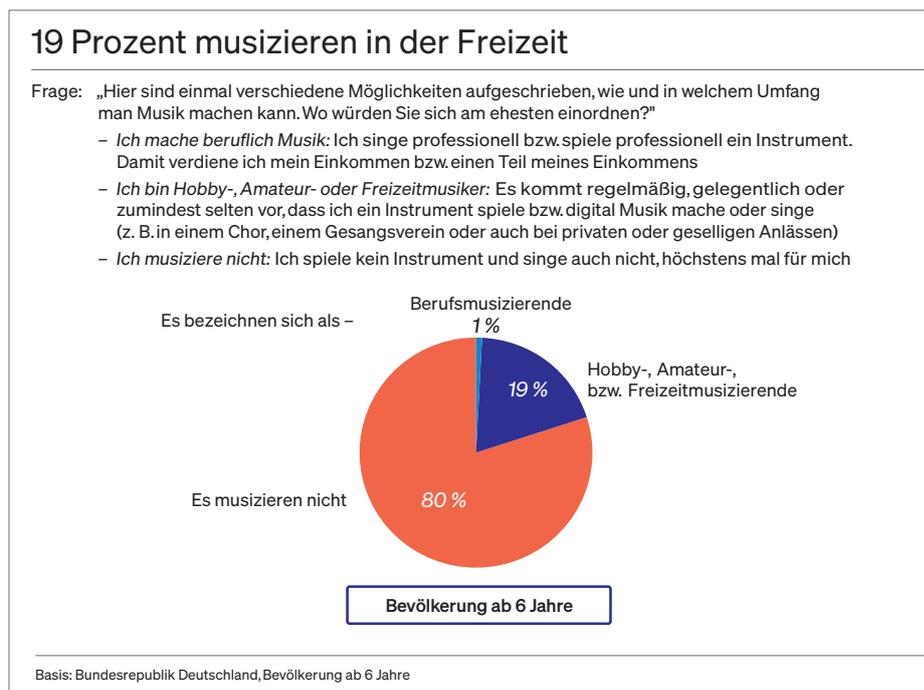
Die Interviews wurden zwischen dem 28. November und 11. Dezember 2020 mündlich-persönlich durchgeführt. Die wichtigsten Befunde der Untersuchung sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst. Die genauen Untersuchungsdaten, die Zusammensetzung der Stichprobe sowie die Fragen im Wortlaut sind im Anhang dokumentiert.

II Amateurmusizierende in Deutschland

Musik ist fester Bestandteil im Alltag vieler Menschen in Deutschland. So geben 84 Prozent der Bevölkerung zu Protokoll, dass sie sich für Musik interessieren, 37 Prozent interessieren sich sogar ganz besonders für dieses Thema.¹ Das heißt umgekehrt natürlich nicht, dass alle, die sich für Musik interessieren, auch selbst Musik machen. Dieser Kreis ist erwartungsgemäß kleiner. Aber immerhin 19 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 6 Jahre musizieren in ihrer Freizeit und bezeichnen sich selbst als Hobby-, Amateur- oder Freizeitmusizierende. Hierzu zählen alle Personen, die zumindest gelegentlich musizieren, sei es, dass sie ein Musikinstrument spielen, digital Musik machen oder aber in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen singen. 1 Prozent der Bevölkerung ab 6 Jahre bezeichnet sich als Berufsmusikerin oder Berufsmusiker. 80 Prozent der Bevölkerung musizieren hingegen gar nicht.

1. Vgl. Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2020.

Abb. 1: Musizierende in der Bevölkerung

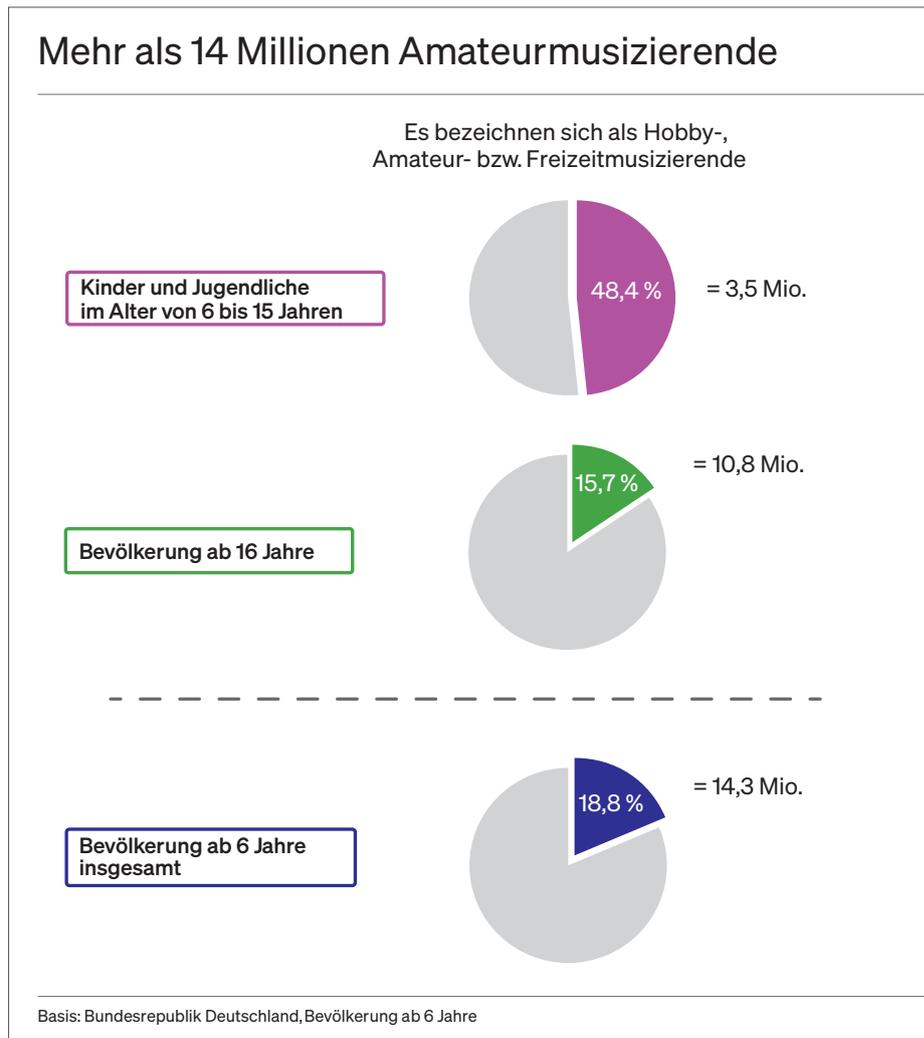


Die vergleichsweise kleine Gruppe derer, die beruflich Musik machen, stand in dieser Untersuchung nicht im Fokus des Interesses. Da es sich bei den Berufsmusizierenden, also zu jenen, die mit dem Musikmachen ihr Einkommen oder zumindest einen Teil ihres Einkommens verdienen, um eine äußerst kleine Gruppe in der Bevölkerung handelt, ist eine genaue Hochrechnung schwierig. Insgesamt zählen sich 0,8 Prozent der Befragten ab 16 Jahre zu den beruflich Musizierenden. Rechnet man diesen Anteil auf die Gesamtbevölkerung hoch, so würden sich rund 600.000 Menschen ab 16 Jahre als Berufsmusizierende bezeichnen; valide Angaben über die tatsächliche Größe der Gruppe der Berufsmusizierenden sind aus den vorliegenden Untersuchungsergebnissen heraus allerdings nur begrenzt möglich.²

Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Freizeit musizieren: 48 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren musizieren in ihrer Freizeit regelmäßig oder zumindest selten, in der Bevölkerung ab 16 Jahre sind es knapp 16 Prozent. Rechnet man diese Prozentwerte hoch auf die Gesamtbevölkerung, so gibt es in Deutschland 3,5 Millionen Kinder und Jugendliche und 10,8 Millionen Personen ab 16 Jahre, die Musik machen. Dies entspricht in der Bevölkerung ab 6 Jahre einem Anteil von 18,8 Prozent oder 14,3 Millionen Amateur- bzw. Freizeitmusikerinnen und -musiker.

2. Bei einem Anteil von nur 0,8 Prozent an der Bevölkerung und einer Stichprobengröße von $n = 1.208$ beträgt der relative Zufallsfehler rund 50 Prozent. [ergänzt am 16. September 2022]

Abb. 2: Anzahl der Amateurmusizierenden in Deutschland



Vergleicht man die aktuellen Ergebnisse mit älteren Befunden aus dem Allensbacher Archiv, so dürfte der Kreis der Musizierenden in Deutschland in den letzten rund 20 Jahren relativ stabil geblieben sein. Im Jahr 2000 gaben 18 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahre an, dass sie ein Instrument spielen oder in einer Gruppe, einem Chor oder Verein singen, im Jahr 2005 waren es 17 Prozent.³ Aufgrund der unterschiedlichen Fragemodelle, die den früheren und heutigen Untersuchungen zugrunde liegen, ist ein eindeutiger Trendvergleich nicht möglich. Die Tendenz deutet aber darauf hin, dass sich der Anteil derer, die in ihrer Freizeit Musik machen, in den vergangenen rund 20 Jahren nur wenig verändert hat.

3. Vgl. Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2000 und 2005.

II.1 Unterschiede nach Alter, sozialer Schicht und Geschlecht

Die Detailanalyse der aktuellen Untersuchungsergebnisse zeigt zum Teil gravierende Unterschiede in den verschiedenen soziodemografischen Gruppen. So ist Musizieren stark alters- und schichtgebunden. Während in der Bevölkerung ab 16 Jahre 16 Prozent zumindest selten singen oder ein Instrument spielen, ist es bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren fast jeder Zweite. Der Kreis derer, die in ihrer Freizeit Musik machen, verringert sich vor allem beim Übergang von der Schule zur beruflichen oder akademischen Ausbildung gravierend, ein zweites Mal beim Übergang ins Berufsleben. So musizieren noch 31 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, aber nur 13 Prozent der 30- bis 44-Jährigen. Die Daten deuten darauf hin, dass die meisten, die mit 30 Jahren noch musizieren, bis ins hohe Alter dabei bleiben: So ist der Kreis der Musizierenden jenseits der 30 äußerst stabil und verändert sich auch in den höheren Altersgruppen nur marginal.

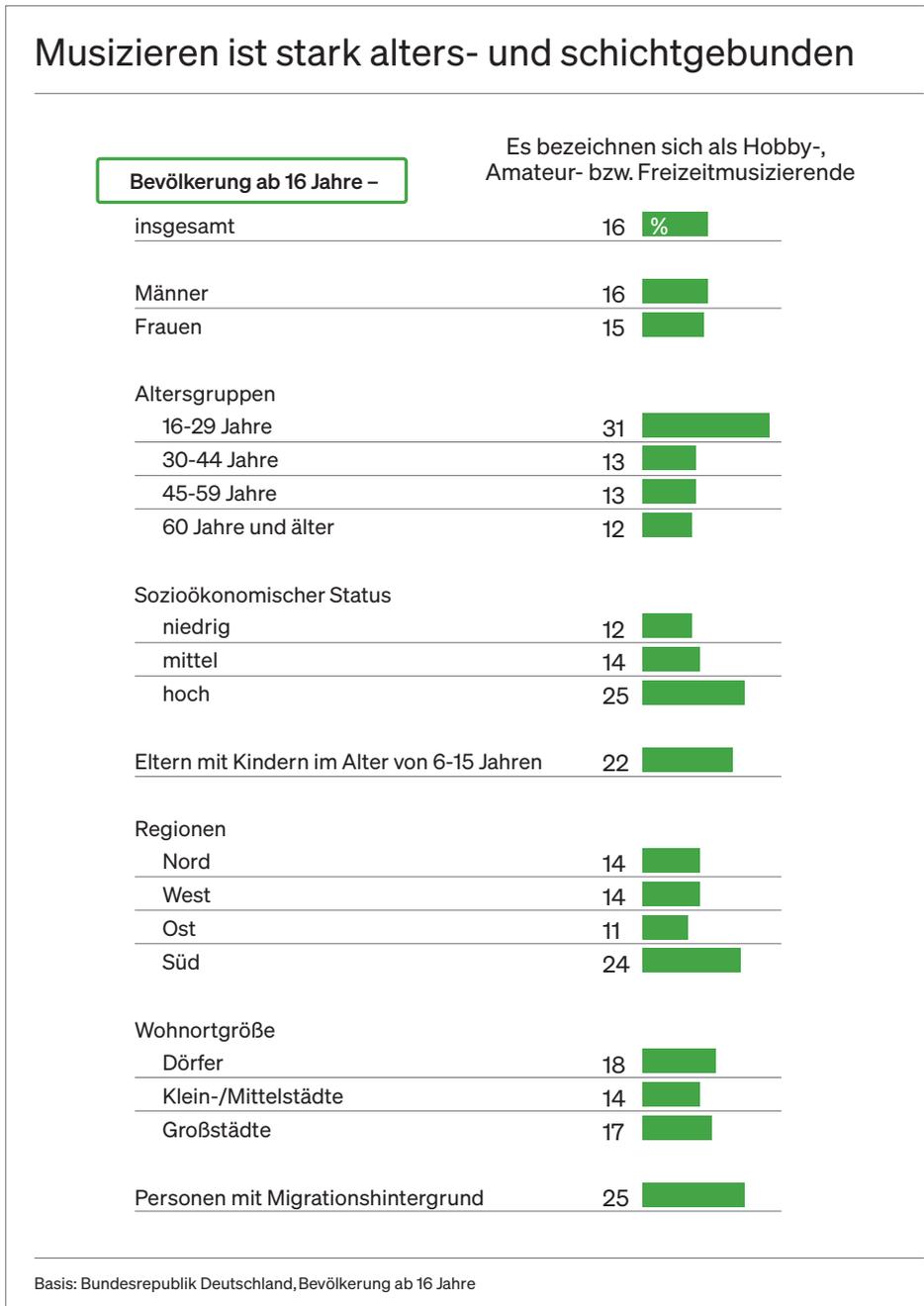
Ein weiterer Einflussfaktor auf die Neigung zum Musizieren ist die soziale Schicht. Personen aus den oberen Sozialschichten musizieren signifikant häufiger als Personen aus den mittleren und unteren Sozialschichten.⁴ Bemerkenswert ist, dass es in der Mittelschicht kaum mehr Hobbymusizierende gibt als in der Unterschicht. Während Studien zum Thema Bildung zumeist zeigen, dass sich Mittel- und Oberschicht im Verhalten sehr ähnlich sind und sich zumeist deutlich von den Angehörigen der Unterschicht unterscheiden, verlaufen die Trennlinien beim Musizieren anders: So zählen sich 25 Prozent der Personen ab 16 Jahre mit höherem sozioökonomischen Status zu den Freizeit- und Hobbymusiker*innen, aber nur 12 Prozent der Personen aus den unteren und 14 Prozent der Personen aus den mittleren Sozialschichten.

Bei den Kindern und Jugendlichen musizieren zudem Mädchen deutlich häufiger als Jungen. Im Erwachsenenalter hingegen verschwinden die Geschlechterunterschiede fast vollständig: 16 Prozent der Männer und 15 Prozent der Frauen über 16 Jahre spielen ein Instrument oder singen in ihrer Freizeit.

Deutlich unterschiedlich fallen die Ergebnisse in den verschiedenen Regionen Deutschlands aus: Während im Süden der Republik weit überdurchschnittlich oft musiziert wird, liegt der Anteil der Amateurmusizierenden in Ostdeutschland deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Auch der Anteil der Hobbymusizierenden unter den Personen mit Migrationshintergrund ist überproportional hoch.

4. Die sozialen Schichten wurden anhand der Indikatoren Schul- und Berufsbildung, Berufskreis des Hauptverdieners, Einkommen sowie einer Einstufung des Interviewers gebildet. Konkret wurden für jedes der vier Merkmale je nach Merkmalsausprägung Punktwerte von niedrig bis hoch vergeben. Die Auswahl der Merkmale sowie die Festlegung der einzelnen Punktwerte orientieren sich am Konzept des gesellschaftlich-wirtschaftlichen Status in der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA). Die nach diesem Index gesellschaftlich und wirtschaftlich leistungsstärksten 25 Prozent zählen demnach zu den oberen sozialen Schichten (hoher sozioökonomischer Status), die am wenigsten leistungsstarken 25 Prozent zu den unteren sozialen Schichten (niedriger sozioökonomischer Status), die übrigen 50 Prozent zur breiten Mittelschicht (mittlerer sozioökonomischer Status).

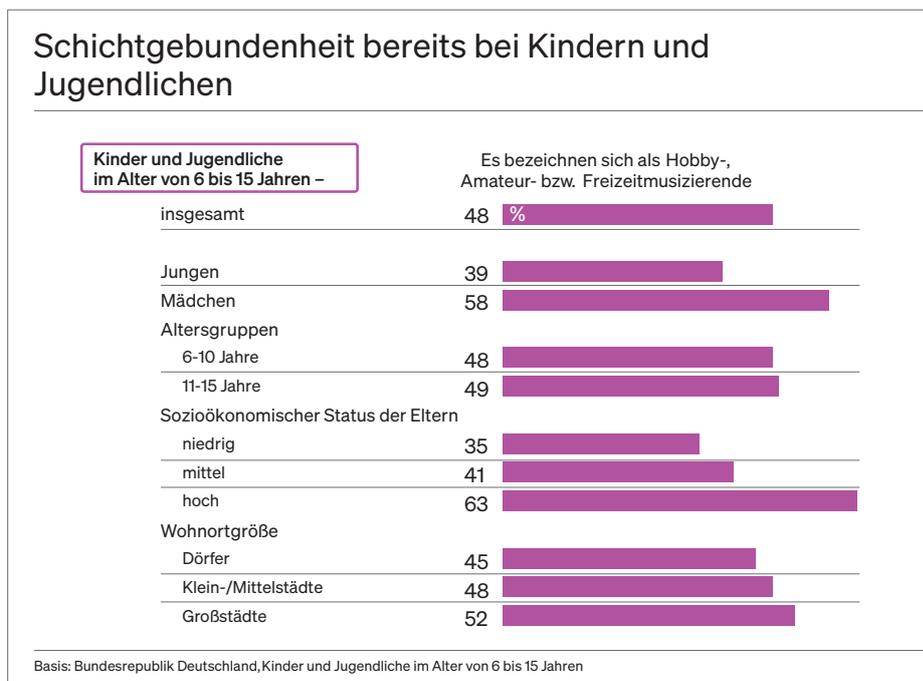
Abb. 3: Amateurmusizierende ab 16 Jahre



Die Schichtunterschiede beim Musizieren finden sich bereits bei den Kindern und Jugendlichen, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt wie im Erwachsenenalter. So musizieren von den 6- bis 15-Jährigen aus den oberen Sozialschichten 63 Prozent, von den Kindern und Jugendlichen aus der Mittelschicht 41 Prozent und von den Gleichaltrigen aus den unteren sozialen Schichten 35 Prozent.

Bei den Kindern und Jugendlichen musizieren zudem Mädchen deutlich häufiger als Jungen: So machen 58 Prozent der 6- bis 15-jährigen Mädchen, aber nur 39 Prozent der gleichaltrigen Jungen Musik. Und auch Stadt-Land-Unterschiede finden sich vor allem in der jungen Generation, mit zunehmendem Alter jedoch kaum noch. So musizieren Kinder und Jugendliche aus Großstädten häufiger als solche aus Klein- und Mittelstädten oder aus ländlichen Gegenden. In der erwachsenen Bevölkerung sind die Unterschiede hingegen deutlich geringer.

Abb. 4: Musizierende Kinder und Jugendliche

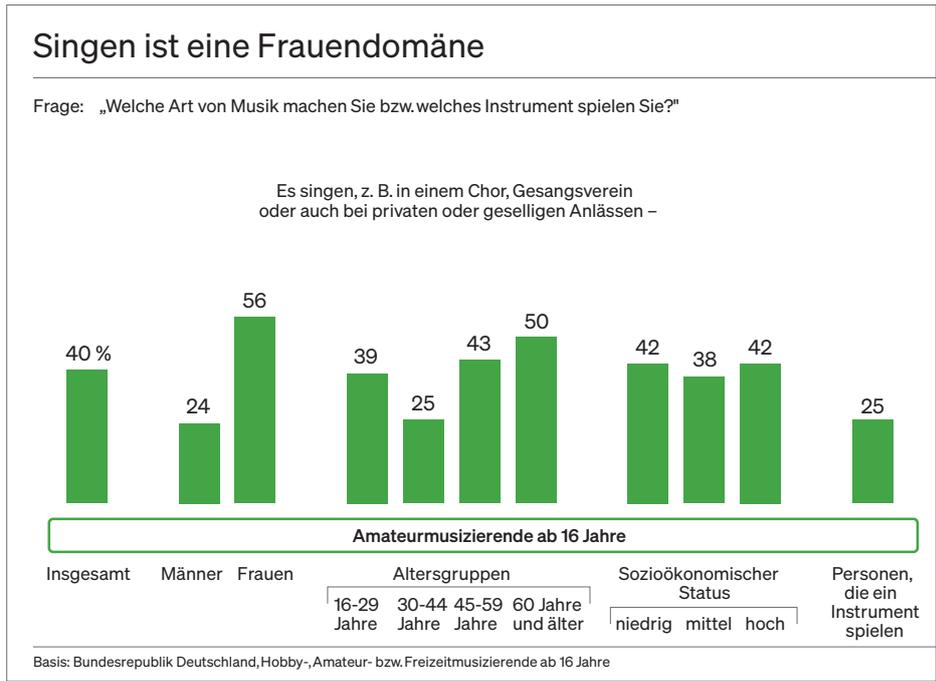


Auch wenn in der erwachsenen Bevölkerung in etwa gleich hohe Anteile von Männern und Frauen musizieren, unterscheiden sich die Geschlechter gravierend in der Frage, welche Art von Musik sie machen. So ist der Gesang eindeutig eine Frauendomäne, während umgekehrt deutlich mehr Männer als Frauen ein Instrument spielen. 56 Prozent aller Frauen, die in ihrer Freizeit Musik machen, singen; von den Männern unter den Amateurmusikern sind es nur 24 Prozent.

Insgesamt singen 40 Prozent aller Amateurmusizierenden. Besonders hoch ist der Anteil bei den über 60-Jährigen: In dieser Altersgruppe singen 50 Prozent der Amateurmusizierenden in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen. Bei den 45- bis 59-Jährigen sind es 43 Prozent, bei den 30- bis 44-Jährigen hingegen nur 25 Prozent derjenigen, die in ihrer Freizeit Musik machen. Kaum Unterschiede gibt es zwischen den sozialen Schichten.

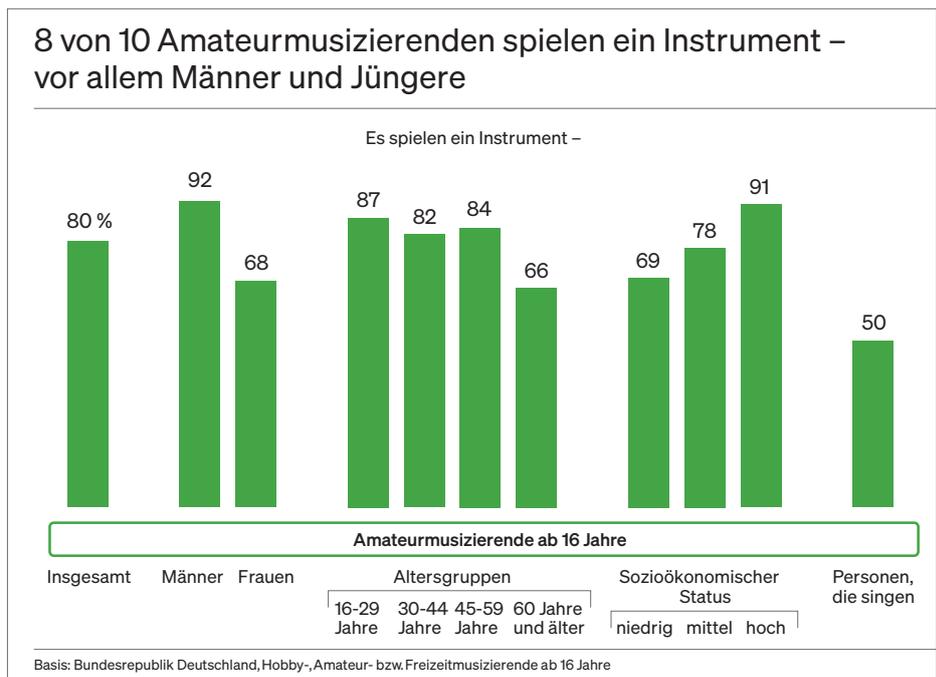
Immerhin eine von vier Personen, die ein Instrument spielen, ist auch in einem Chor, Gesangsverein oder singt bei privaten oder geselligen Anlässen.

Abb. 5: Singen



Umgekehrt spielt die Hälfte derjenigen, die in ihrer Freizeit singen, auch ein Instrument. Insgesamt spielen 80 Prozent aller Amateurmusizierenden ein Instrument – 92 Prozent der Männer und 68 Prozent der Frauen. In den jüngeren und mittleren Altersgruppen spielen von denen, die in ihrer Freizeit Musik machen, jeweils mehr als 80 Prozent ein Instrument, bei den 60-Jährigen und Älteren zwei von drei. Anders als beim Singen hat die soziale Schicht durchaus Einfluss darauf, ob jemand ein Instrument spielt oder nicht: Von den Amateurmusizierenden aus der Unterschicht spielen vergleichsweise geringe 69 Prozent ein Instrument, von denen aus der Mittelschicht 78 Prozent und von denen aus der Oberschicht 91 Prozent.

Abb. 6: Instrumentalspiel

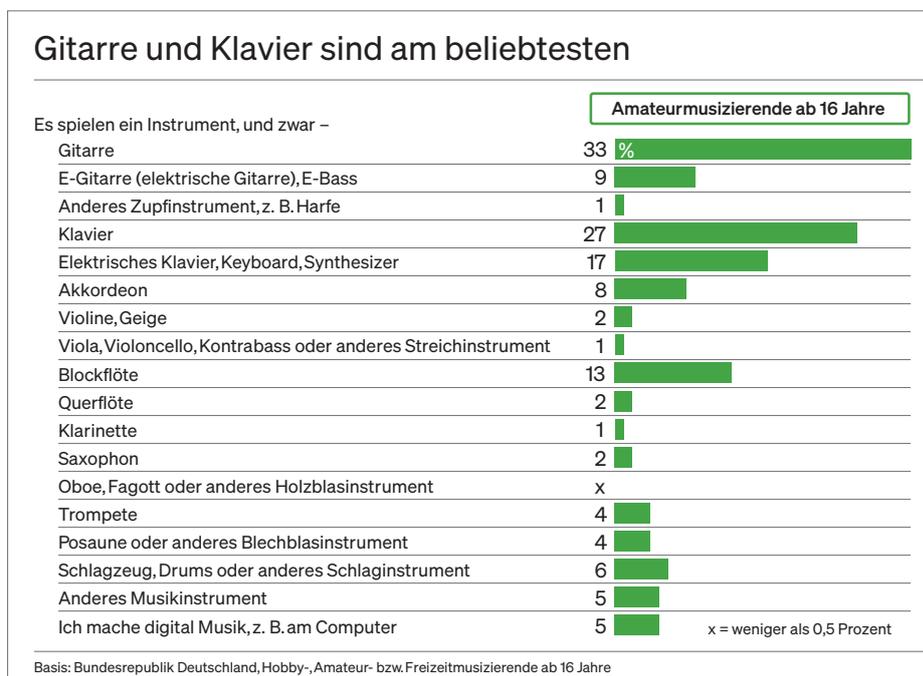


II.2 Instrumentenwahl und Vorlieben nach Geschlecht und Alter

Die Liste der beliebtesten Instrumente führen die Gitarre und das Klavier an: 33 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre spielen Gitarre, 27 Prozent Klavier. Auch andere Tasten- und Zupfinstrumente sind beliebt. So spielen 17 Prozent ein elektronisches Tasteninstrument, z. B. ein elektrisches Klavier, Keyboard oder Synthesizer und 9 Prozent eine E-Gitarre oder einen E-Bass.

Unter den Holzblasinstrumenten ist die Blockflöte mit Abstand am weitesten verbreitet: 13 Prozent der Amateurmusizierenden spielen Blockflöte, jeweils 2 Prozent spielen Querflöte oder Saxophon, 1 Prozent auch Klarinette. Ein Schlaginstrument, sei es ein Schlagzeug, Drums oder ein anderes vergleichbares Instrument, spielen 6 Prozent der Amateurmusizierenden. Streichinstrumente werden hingegen eher von wenigen Amateurmusikerinnen und -musikern gespielt.

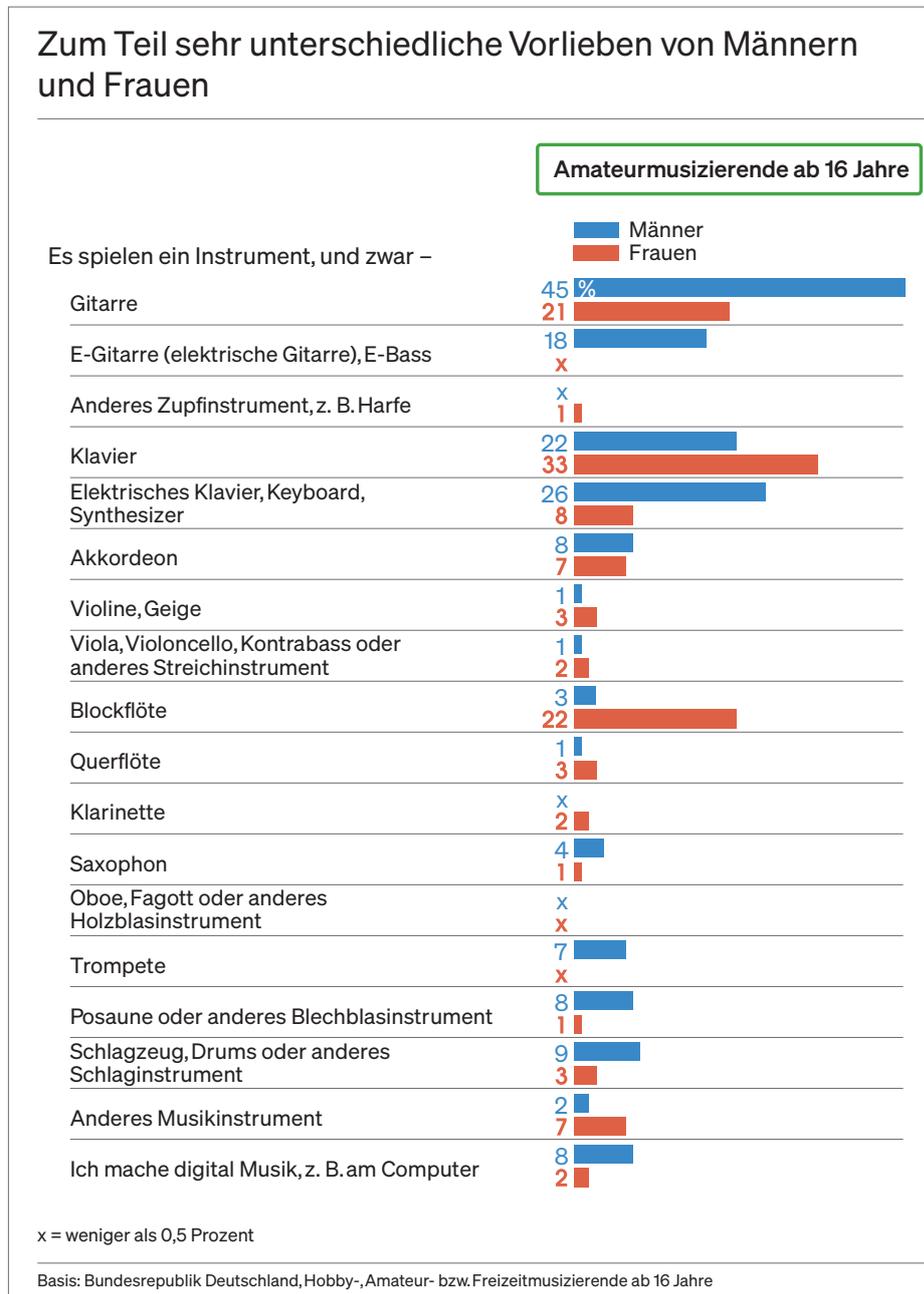
Abb. 7: Instrumentenwahl



Die Detailanalyse zeigt, dass Männer und Frauen zum Teil sehr unterschiedliche instrumentale Vorlieben haben: Männer haben eine deutlich stärkere Neigung als Frauen zu allen elektronischen Musikinstrumenten. So spielen 18 Prozent der Amateurmusiker eine E-Gitarre oder einen E-Bass, bei den Amateurmusikerinnen liegt der Anteil unterhalb von 0,5 Prozent. Elektronische Tasteninstrumente wie Keyboard oder Synthesizer spielen 26 Prozent der Männer, aber nur 8 Prozent der Frauen. Digitale Musik machen 8 Prozent aller Amateurmusiker ab 16 Jahre, von den Frauen lediglich 2 Prozent. Aber auch Gitarre, Blechblasinstrumente und Saxophon werden deutlich häufiger von Männern gespielt als von Frauen.

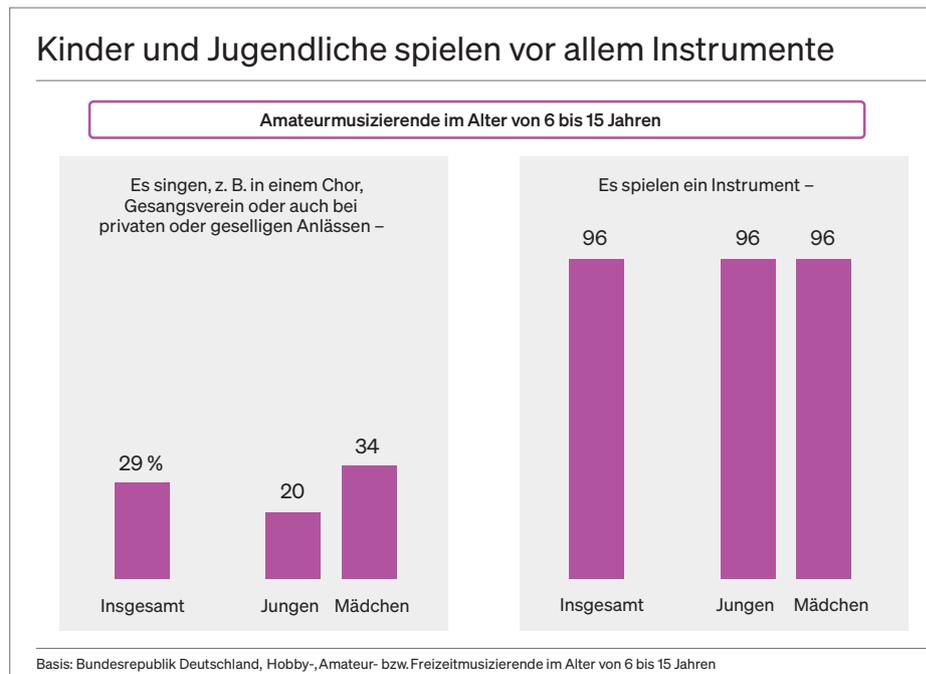
Umgekehrt zählen vor allem Blockflöte und Klavier zu den Instrumenten, die deutlich häufiger von Frauen als von Männern gespielt werden. So spielen 33 Prozent der Frauen ab 16 Jahre, die in ihrer Freizeit Musik machen, regelmäßig oder gelegentlich Klavier, von den Männern nur 22 Prozent. 22 Prozent der Frauen unter den Amateurmusizierenden spielen Blockflöte, aber lediglich 3 Prozent der Männer. Auch Querflöte, Klarinette, und Violine bzw. Geige zählen zu den Musikinstrumenten, die bei Frauen beliebter sind als bei den Männern.

Abb. 8: Instrumentenwahl nach Geschlecht



Von den musizierenden Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren spielen nahezu alle ein Instrument (96 Prozent). 29 Prozent der musizierenden Kinder und Jugendlichen singen, z. B. in einem Chor oder einem Gesangsverein. Ähnlich wie bei den Erwachsenen sind dies auch bei den Jüngeren mehr Mädchen als Jungen: 34 Prozent der Mädchen zwischen 6 und 15 Jahren, die zumindest gelegentlich Musik machen, aber nur 20 Prozent der gleichaltrigen Jungen singen. Umgekehrt spielen aber gleich viele Mädchen wie Jungen ein Instrument: nämlich jeweils 96 Prozent unter den Amateur- bzw. Freizeitmusizierenden im Alter von 6 bis 15 Jahren.

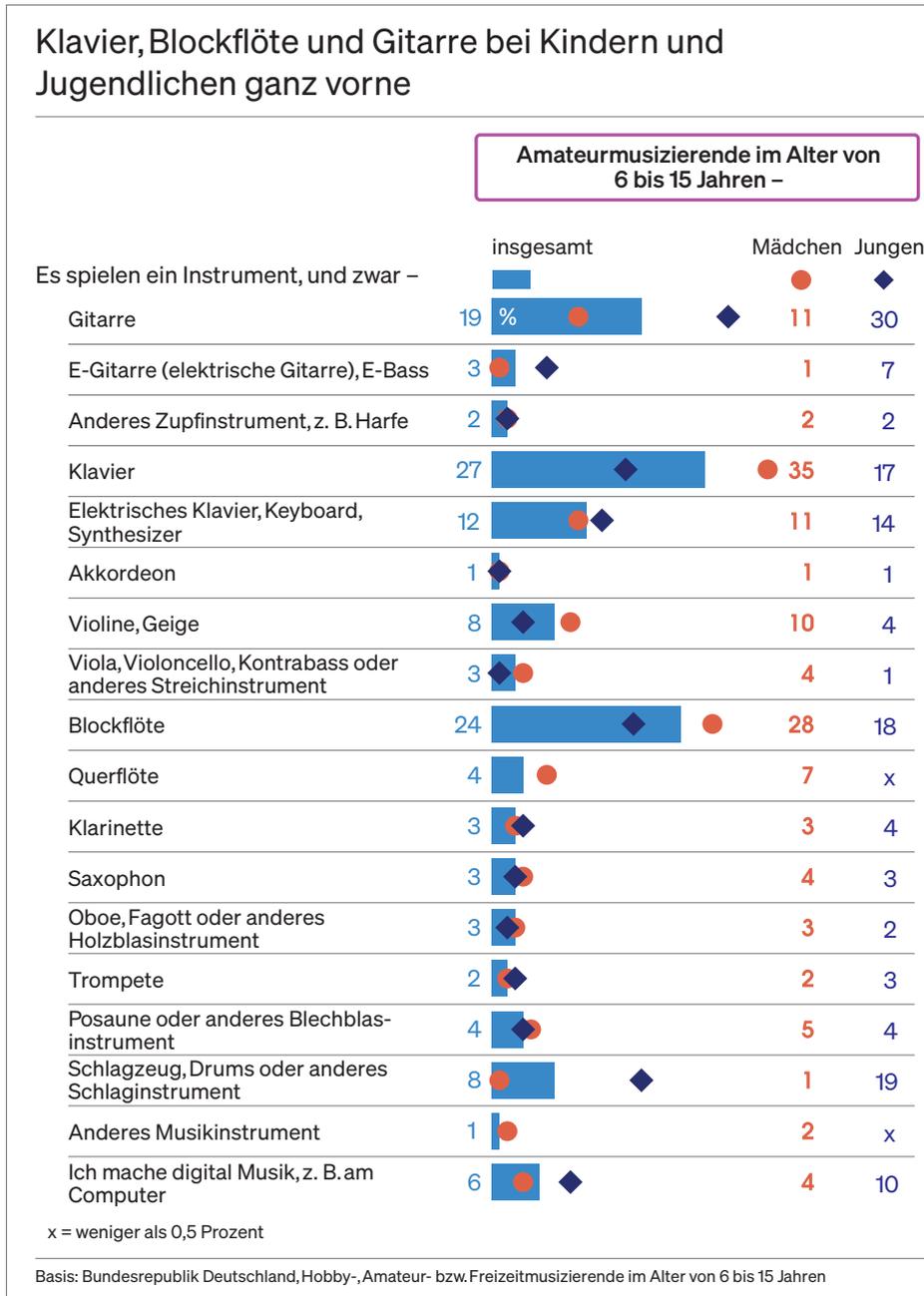
Abb. 9: Singen oder Instrument: Kinder und Jugendliche



Kinder und Jugendliche spielen besonders oft Klavier, Blockflöte oder Gitarre. Von den 6- bis 15-Jährigen, die in ihrer Freizeit Musik machen, spielen 27 Prozent Klavier, 24 Prozent Blockflöte und 19 Prozent Gitarre. Weitere 12 Prozent aus dieser Altersgruppe spielen ein elektrisches Klavier bzw. ein Keyboard und jeweils 8 Prozent Geige oder Schlagzeug. Immerhin 6 Prozent machen digital Musik, z. B. am Computer. Neben der Blockflöte sind auch andere Holzblasinstrumente in der jungen Generation beliebt.

Ähnlich wie bei den Erwachsenen zeigen sich auch bei den musizierenden Kindern und Jugendlichen bei der Instrumentenwahl einige geschlechtsspezifische Unterschiede. So sind Gitarren wie auch elektrische Gitarren, Schlaginstrumente und digitale Musik bei Jungen deutlich beliebter. Umgekehrt bevorzugen Mädchen bei den Instrumenten sehr viel häufiger als Jungen Klavier, Blockflöte, Violine oder auch die Querflöte.

Abb. 10: Instrumentenwahl von Kindern und Jugendlichen

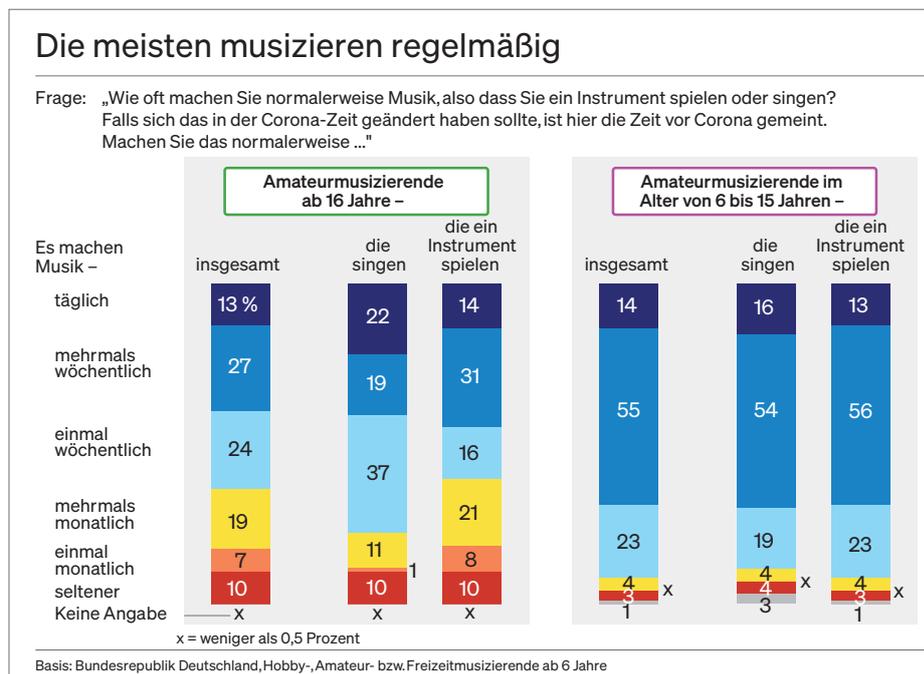


III Häufigkeit, Orte und Formen des Amateurmusizierens

Die große Mehrheit der Freizeit- und Amateurmusizierenden spielt oder singt regelmäßig: Vier von zehn Amateurmusizierenden ab 16 Jahre machen mehrmals wöchentlich Musik, 13 Prozent von ihnen sogar täglich. Weitere 24 Prozent musizieren in aller Regel einmal wöchentlich. Somit üben rund zwei Drittel der Amateurmusikerinnen und -musiker ab 16 Jahre mindestens einmal in der Woche ihr Hobby aus. Diejenigen, die singen, gehen ihrem Hobby tendenziell regelmäßiger nach als diejenigen, die ein Instrument spielen: Mehr als drei Viertel aller Amateurmusizierenden ab 16 Jahre, die singen, tun dies mindestens einmal in der Woche. Bei denen, die ein Instrument spielen, sind es mit 61 Prozent etwas weniger; 45 Prozent von ihnen spielen täglich oder mehrmals in der Woche ein Instrument.

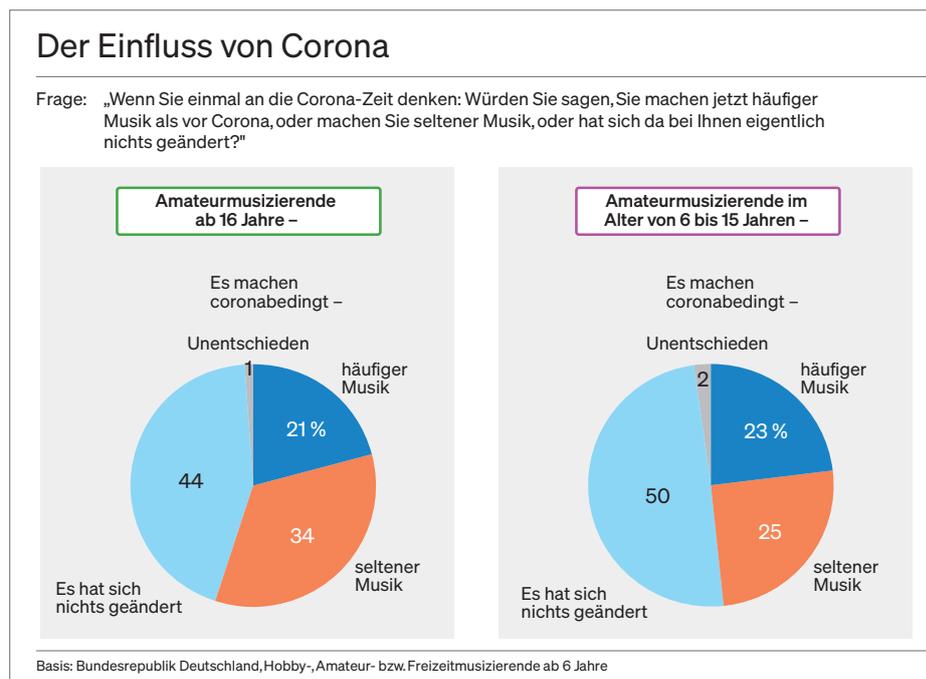
Kinder und Jugendliche gehen ihrem Hobby häufiger nach als die Erwachsenen. 69 Prozent der 6- bis 15-jährigen Hobbymusizierenden machen täglich oder mehrmals in der Woche Musik, weitere 23 Prozent mindestens einmal in der Woche. In der jungen Generation sind die Unterschiede zwischen denen, die singen, und denen, die ein Instrument spielen, eher marginal.

Abb. 11: Häufigkeit des Amateurmusizierens



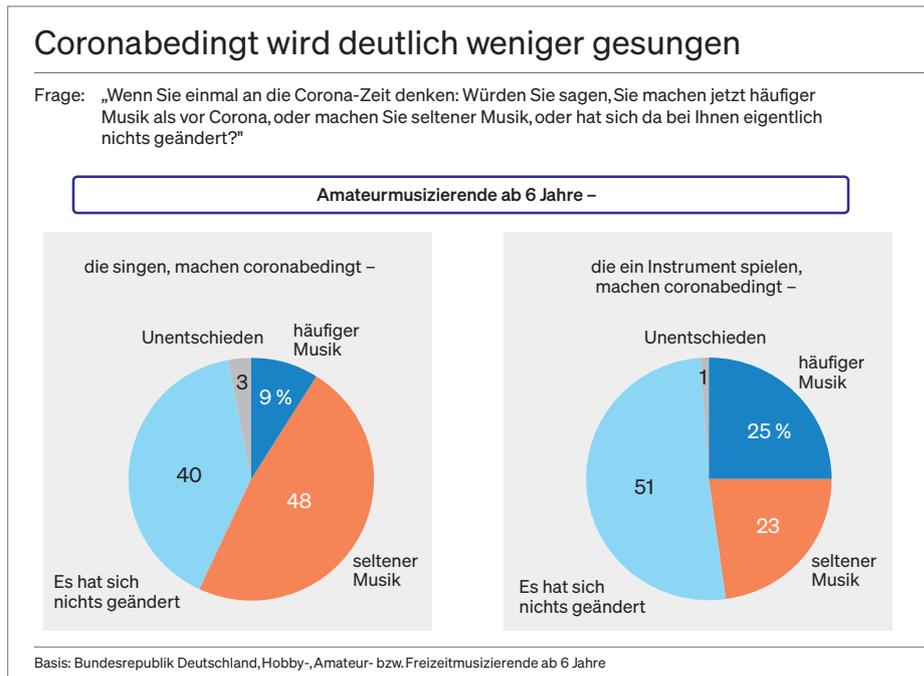
Ganz bewusst bezogen sich die Fragen darauf, wie häufig die Amateurmusizierenden unabhängig von der Coronavirus-Pandemie musizieren. Denn bei einem beachtlichen Teil von ihnen haben sich die Möglichkeiten, Musik zu machen, durch Corona verändert: 34 Prozent der Amateurmusizierenden ab 16 Jahre geben zu Protokoll, dass sie coronabedingt jetzt seltener musizieren als früher. Immerhin 21 Prozent finden in der Pandemie jedoch auch mehr Zeit zum Musizieren. Bei den Kindern und Jugendlichen fällt Corona etwas weniger ins Gewicht als bei den Erwachsenen. Aber auch von den 6- bis 15-jährigen Hobbymusikerinnen und -musikern berichtet knapp die Hälfte von Veränderungen: Ein Viertel musiziert momentan weniger als vor Corona, nahezu ebenso viele finden zurzeit häufiger Gelegenheiten zum Musizieren.

Abb. 12: Einfluss der Pandemie auf das Amateurmusizieren



Besonders stark trifft die Corona-Krise all jene, die singen: Von allen Amateurmusizierenden ab 6 Jahre, die in ihrer Freizeit singen, kommen momentan 48 Prozent seltener als vor der Krise dazu, ihrem Hobby nachzugehen. Von denjenigen, die ein Instrument spielen, berichten dies nur 23 Prozent und mit 25 Prozent etwa gleich viele, dass sie sogar häufiger als vor Corona zum Musizieren kommen. Das liegt vor allem daran, dass diejenigen, die singen, weit häufiger in einer festen Gruppe wie einem Chor oder Gesangsverein organisiert sind, während diejenigen, die ein Instrument spielen, dies weit häufiger für sich alleine oder zuhause machen. So berichten 84 Prozent aller Amateurmusizierenden, die ein Instrument spielen, dass sie dies auch zuhause machen, von denen, die singen, nur 71 Prozent.

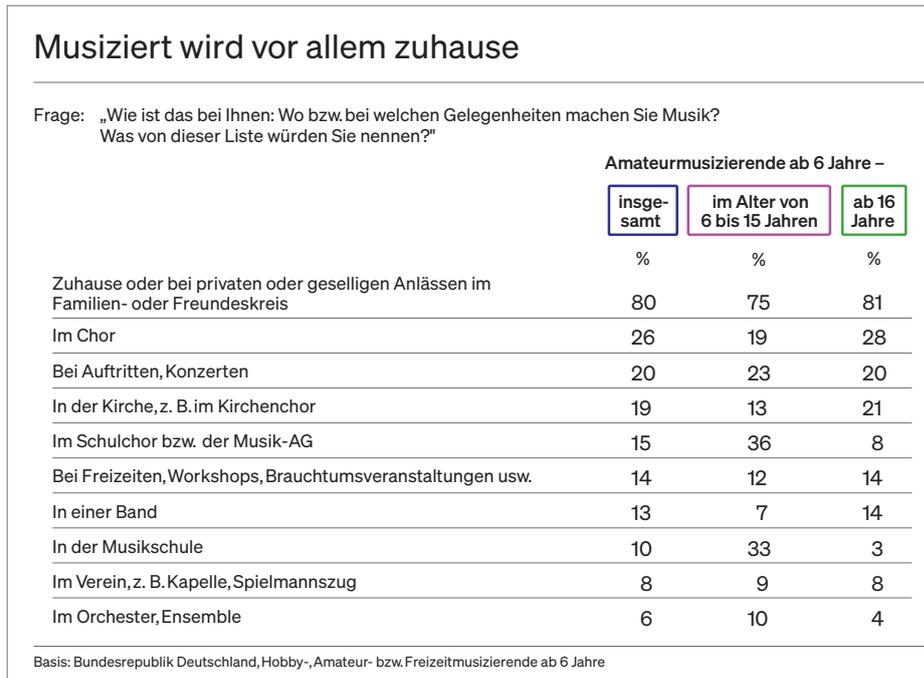
Abb. 13: Einfluss der Pandemie auf Singen und Instrumentalspiel



III.1 Musiziergelegenheiten und -sphären

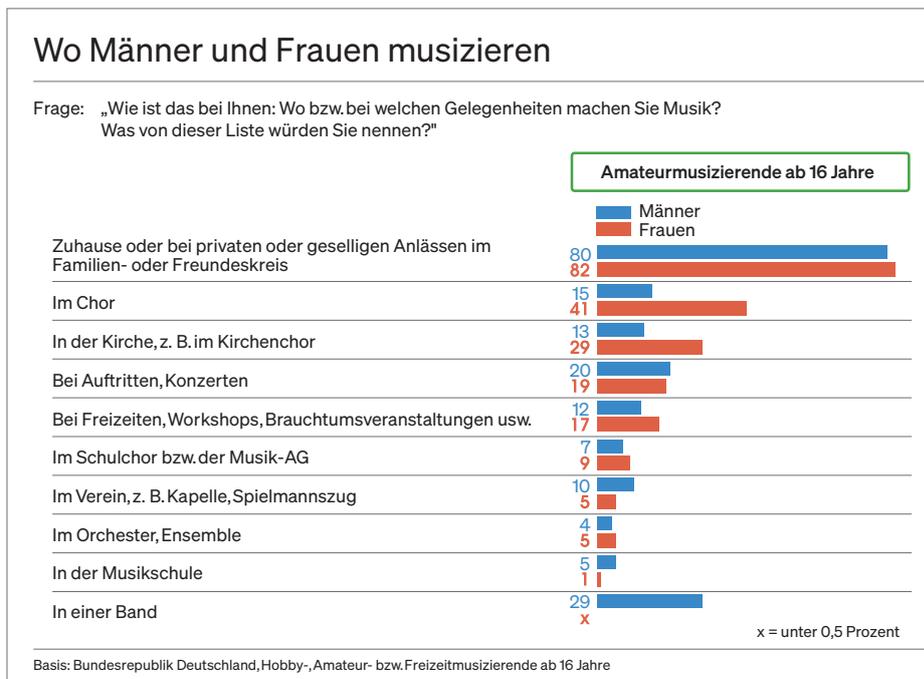
Insgesamt sind acht von zehn Hobbymusizierenden ab 6 Jahre (auch) außerhalb fester Organisationsformen bei sich zuhause bzw. bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis aktiv. Immerhin 26 Prozent sind Mitglied in einem Chor, 20 Prozent treten auch bei Konzerten oder anderen Gelegenheiten auf, fast ebenso viele musizieren in der Kirche. Für die Jüngeren sind Schulchor bzw. die Musik-AG wichtig: 36 Prozent der 6- bis 15-jährigen Hobbymusizierenden sind Mitglied in einem Schulchor oder einer Musik-AG. Auch in die Musikschule gehen erwartungsgemäß weit mehr Jüngere als Ältere: 33 Prozent der Amateurmusizierenden von 6 bis 15 Jahren besuchen eine Musikschule, von den Amateurmusizierenden jenseits der 16 sind es nur 3 Prozent.

Abb. 14: Orte des Amateurmusizierens



Die Gelegenheiten, bei denen Männer und Frauen Musik machen, unterscheiden sich teilweise gravierend. So ist der private Rahmen zwar für Frauen wie Männer gleichermaßen der mit Abstand am häufigsten genutzte Ort bzw. Kreis, um zu musizieren. Ansonsten musizieren Frauen jedoch weit häufiger in Chören oder in der Kirche, Männer hingegen signifikant häufiger in Bands oder in Vereinen, z. B. einer Kapelle oder einem Spielmannszug.

Abb. 15: Orte des Amateurmusizierens nach Geschlecht



Diese Unterschiede hängen vor allem damit zusammen, dass Frauen wie gezeigt überdurchschnittlich oft singen, Männer hingegen überproportional oft ein Instrument spielen. Entsprechend unterscheiden sich auch die Gelegenheiten und Orte, an denen Männer und Frauen musizieren. Aber auch bei den biografischen Zugangswegen zur Musik zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede. Während Frauen weit überdurchschnittlich oft über organisierte Angebote – wie Chöre, Orchester, die Schule oder Jugendzentren – den Weg zur Musik gefunden haben, sind Männer weit häufiger über jemanden aus der Familie oder dem Freundeskreis oder auch durch autodidaktische Zugangswege in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen.

Insgesamt haben die meisten Amateurmusizierenden über die Schule, einen Chor, Privatunterricht oder aber über die Familie bzw. den Freundeskreis Zugang zur Musik gefunden. 36 Prozent aller Amateurmusizierenden ab 6 Jahre sind erstmals in der Schule in den engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen, 32 Prozent durch einen Chor, ein Orchester bzw. einen Musikverein, 31 Prozent haben das Musizieren bei jemandem aus der Familie oder dem Freundeskreis erlernt. Während 30 Prozent bei Privatlehrkräften ihre Kenntnisse erworben haben, hat bei 17 Prozent eine städtische und bei 13 Prozent eine private Musikschule für den Erstkontakt gesorgt. Immerhin knapp jeder Fünfte hat sich das Musizieren mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht.

Kinder und Jugendliche haben das Musizieren vor allem in der Schule, in der Musikschule oder bei einer privaten Lehrkraft erlernt. Erwachsene haben sehr viel häufiger das Musizieren über jemanden aus der Familie erlernt oder haben es sich oft mithilfe von Büchern oder auch mithilfe von Videos oder Apps selbst beigebracht. Gleichzeitig sind für viele Amateurmusizierende ab 16 Jahre die Schule, ein Chor oder eine private Lehrkraft erste Berührungspunkte mit dem Musizieren gewesen.

Abb. 16: Zugangswege zur Musik

| | Amateurmusizierende ab 6 Jahre – | | |
|--|----------------------------------|------------------------------|-------------|
| | insgesamt | im Alter von 6 bis 15 Jahren | ab 16 Jahre |
| | % | % | % |
| In der Schule | 36 | 35 | 37 |
| Im Chor, Orchester bzw. Musikverein | 32 | 18 | 37 |
| Hat mir jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht | 31 | 5 | 39 |
| Bei einem Privatlehrer | 30 | 32 | 29 |
| Habe ich mir mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht | 19 | 3 | 24 |
| In einer städtischen Musikschule | 17 | 33 | 12 |
| In Kultur- oder Jugendzentren, bei Kirchenfreizeiten usw. | 15 | 8 | 18 |
| In einer privaten Musikschule | 13 | 13 | 13 |
| Im Rahmen der Ausbildung / des Studiums | 11 | - | 8 |
| Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht | 8 | x | 10 |
| In der Volkshochschule | 3 | 3 | 2 |

x = unter 0,5 Prozent - = nicht erhoben

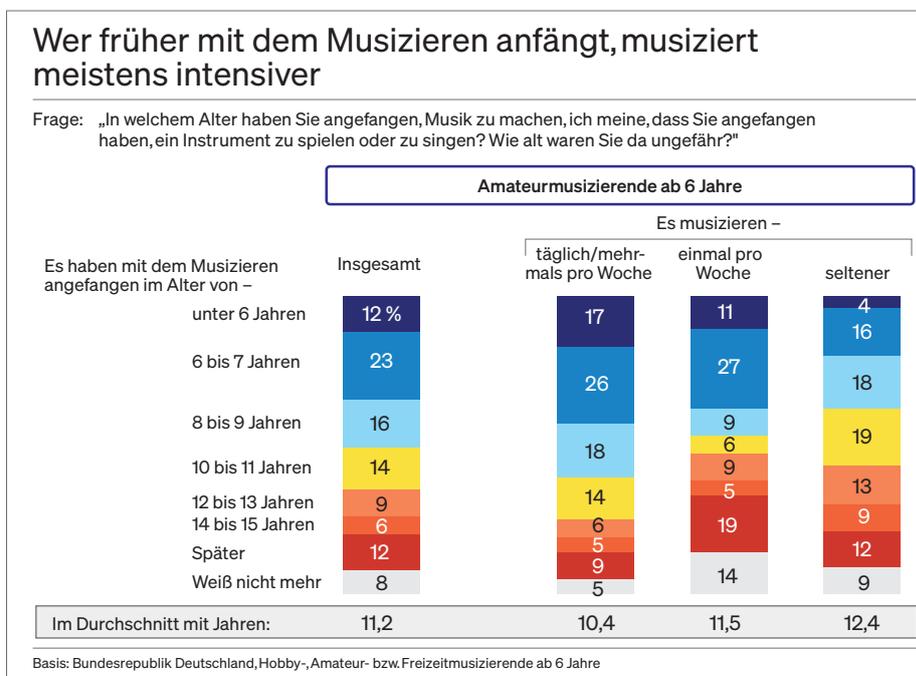
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

III.2 Einstiegsalter, Intensität und Stabilität des Musizierverhaltens

Im Durchschnitt fangen Amateurmusizierende im Alter von 11 Jahren mit dem Musizieren an. Immerhin 12 Prozent von ihnen haben schon im sehr jungen Alter von unter 6 Jahren angefangen zu musizieren. Knapp ein Viertel hat mit 6 bis 7 Jahren begonnen, weitere 30 Prozent im Alter von 8 bis 11 Jahren. Nur ein kleiner Teil aller Amateurmusizierenden (12 Prozent) ist erst nach dem 15. Lebensjahr zum Musizieren gekommen. 8 Prozent können hingegen nicht mehr genau sagen, in welchem Alter sie mit dem Musizieren begonnen haben.

Die Detailanalyse zeigt einen engen Zusammenhang zwischen dem Einstiegsalter und der Intensität des Musizierens: Amateurmusizierende, die täglich oder mehrmals in der Woche musizieren, haben im Durchschnitt bereits mit rund 10 Jahren mit dem Musizieren begonnen, diejenigen, die in etwa einmal pro Woche musizieren, nennen im Durchschnitt ein Einstiegsalter von 11,5 Jahren. Amateurmusiker*innen, die seltener als einmal in der Woche singen oder ein Instrument spielen, sind erst mit durchschnittlich gut 12 Jahren zur Musik gekommen.

Abb. 17: Einfluss des Einstiegsalters auf die Intensität des Musizierens



Der letzte Befund zeigt deutlich, welchen Einfluss ein frühes Einstiegsalter auf die Intensität des Musizierens hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass diejenigen, die intensiver musizieren, seltener mit dem Musizieren aufhören als solche, die nur sporadisch ihrem Hobby nachgehen. Um zu verhindern, dass das Musizieren aufgegeben wird, kann geprüft werden, wie Kinder und Jugendliche möglichst früh mit dem Musikmachen vertraut gemacht werden können.

Zum Zweiten wäre zu prüfen, wie man verhindern kann, dass vergleichsweise viele junge Menschen in den Übergangsphasen von der Schule zum Studium bzw. zur Ausbildung und später dann beim Übergang in das Berufsleben mit dem Musizieren aufhören.

Nicht zuletzt zeigt die aktuelle Untersuchung, dass Musizieren nach wie vor stark schichtgebunden ist. Auch hier sollte darüber nachgedacht werden, wie es gelingen kann, dass mehr junge Menschen aus den mittleren und unteren Sozialschichten Zugang zum Musizieren finden. Im Vergleich mit Musizierenden aus den höheren Sozialschichten finden Personen aus den unteren sozialen Schichten oft erst später zum Musizieren, und zwar im Durchschnitt erst mit 14 bis 15 Jahren. Insofern besteht die Herausforderung darin, junge Menschen aus einfachen sozialen Verhältnissen möglichst früh mit dem Musizieren in Kontakt zu bringen.

Abb. 18: Zugangswege zur Musik nach sozialen Schichten

| Sehr unterschiedliche Zugangswege zur Musik in den verschiedenen sozialen Schichten | | | |
|--|---|----------|-----------|
| Frage: „Es kann ja ganz unterschiedlich sein, wie bzw. wo man in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen ist, z.B. ein Instrument erlernt oder regelmäßig zu singen begonnen hat. Wie war das bei Ihnen: Wie bzw. wo sind Sie in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen?“ | | | |
| | Amateurmusizierende ab 6 Jahre mit sozioökonomischem Status – | | |
| | hoch % | mittel % | niedrig % |
| In der Schule | 40 | 37 | 29 |
| Im Chor, Orchester bzw. Musikverein | 24 | 37 | 39 |
| Hat mir jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht | 26 | 32 | 37 |
| Bei einem Privatlehrer | 44 | 20 | 20 |
| Habe ich mir mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht | 25 | 17 | 11 |
| In einer städtischen Musikschule | 16 | 23 | 10 |
| In Kultur- oder Jugendzentren, bei Kirchenfreizeiten usw. | 13 | 12 | 23 |
| In einer privaten Musikschule | 18 | 14 | 5 |
| Im Rahmen der Ausbildung/des Studiums | 12 | 13 | 9 |
| Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht | 10 | 8 | 3 |
| In der Volkshochschule | 4 | 2 | 1 |

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hobby-, Amateur- bzw. Freizeitmusizierende ab 6 Jahre

Für dieses Ziel können die unterschiedlichen Zugangswege zur Musik berücksichtigt werden: Amateurmusizierende aus den unteren sozialen Schichten sind überdurchschnittlich oft durch Kultur- und Jugendzentren oder über Chöre oder Musikvereine mit der Musik in engeren Kontakt gekommen. Gleichzeitig spielt bei ihnen das familiäre Umfeld sowie die Schule eine wichtige Rolle. Allerdings ist die Schule bei Amateurmusizierenden aus den unteren Sozialschichten seltener der Auslöser für das Musizieren als in der Mittel- oder Oberschicht. Für Hobbymusizierende aus der Mittelschicht spielen neben der Schule vor allem Chöre und Gesangsvereine, Familienmitglieder und Freunde sowie die städtischen Musikschulen eine wichtige Rolle. Amateurmusikerinnen und -musiker aus der Oberschicht kommen weit überdurchschnittlich oft über Privatlehrkräfte in engeren Kontakt zur Musik. Neben der Schule als zentralem Ausgangspunkt für das Musizieren ist unter den Hobbymusizierenden aus den oberen Sozialschichten zudem der Anteil derer besonders hoch, die sich das Musizieren mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht haben.

Abb. 19: Übersicht Amateurmusizierende in der Bevölkerung:
Anteile und absolute Zahlen

Übersicht Amateurmusizierende in der Bevölkerung: Anteile und absolute Zahlen

| | Anteil in % | Mio. |
|--|----------------|------|
| Bevölkerung ab 6 Jahre | | |
| insgesamt | 18,8 | 14,3 |
| ● Es singen | 7,1 | 5,4 |
| ● Es spielen ein Instrument | 15,8 | 12,1 |
| ----- | | |
| Bevölkerung ab 16 Jahre | | |
| insgesamt | 15,7 | 10,8 |
| ● Es singen | 6,3 | 4,4 |
| ● Es spielen ein Instrument | 12,5 | 8,7 |
| ● Männer | 15,9 | 5,3 |
| ● Frauen | 15,5 | 5,5 |
| Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren | | |
| insgesamt | 48,4 | 3,5 |
| ● Es singen | 13,8 | 1,0 |
| ● Es spielen ein Instrument | 46,6 | 3,4 |
| ● Jungen | 38,8 | 1,4 |
| ● Mädchen | 58,4 | 2,1 |

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 6 Jahre

IV Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1 | Musizierende in der Bevölkerung | 5 |
| Abb. 2 | Anzahl der Amateurmusizierenden in Deutschland | 6 |
| Abb. 3 | Amateurmusizierende ab 16 Jahre | 8 |
| Abb. 4 | Musizierende Kinder und Jugendliche | 9 |
| Abb. 5 | Singen | 10 |
| Abb. 6 | Instrumentalspiel | 10 |
| Abb. 7 | Instrumentenwahl | 11 |
| Abb. 8 | Instrumentenwahl nach Geschlecht | 12 |
| Abb. 9 | Singen oder Instrument: Kinder und Jugendliche | 13 |
| Abb. 10 | Instrumentenwahl von Kindern und Jugendlichen | 14 |
| Abb. 11 | Häufigkeit des Amateurmusizierens | 15 |
| Abb. 12 | Einfluss der Pandemie auf das Amateurmusizieren | 16 |
| Abb. 13 | Einfluss der Pandemie auf Singen und Instrumentalspiel | 17 |
| Abb. 14 | Orte des Amateurmusizierens | 18 |
| Abb. 15 | Orte des Amateurmusizierens nach Geschlecht | 18 |
| Abb. 16 | Zugangswege zur Musik | 19 |
| Abb. 17 | Einfluss des Einstiegsalters auf die Intensität des Musizierens | 20 |
| Abb. 18 | Zugangswege zur Musik nach sozialen Schichten | 21 |
| Abb. 19 | Übersicht Amateurmusizierende in der Bevölkerung: Anteile und absolute Zahlen | 22 |

V Anhang

V.1 Untersuchungsdaten

| Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit): | Deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Personen aus Ostdeutschland sowie Kindern im Alter von 6 bis einschließlich 15 Jahren und Eltern solcher Kinder | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|--------------------------------|-------------|------------|-----------|--|-------|---|-------|---|---------------------------------|------|----|-----|----|---------------------------------|-----|----|-----|----|------------------|-------------|------------|-------------|------------|-----------|--|--|--|--|----------------------------------|-----|----|-----|----|---------------------|-----|----|-----|----|
| Teilstichproben: | Die Gesamtstichprobe setzt sich aus drei Teilstichproben zusammen: a) Hauptstichprobe: 1022 Befragte ab 16 Jahre, darunter auch 145 Eltern von 6-15-jährigen Kindern b) Ergänzungsstichprobe Eltern: Weitere 186 Eltern von 6-15-jährigen Kindern c) Ergänzungsstichprobe Kinder: 476 Kinder im Alter von 6-15 Jahren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auswahlmethode: | Quotenverfahren Den Interviewern werden Quoten vorgegeben, die ihnen vorschreiben, wie viele Personen sie zu befragen haben und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen sind. Ostdeutschland wurde dabei etwas stärker berücksichtigt als es seinem Bevölkerungsanteil entspricht, ansonsten orientierten sich die Vorgaben an der bevölkerungsproportionalen Verteilung. a) Hauptstichprobe: Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen nach verschiedenen Altersgruppen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Berufsstellung. a) Ergänzungsstichprobe Eltern: Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren. c) Ergänzungsstichprobe Kinder: Die insgesamt 331 in den Teilstichproben a) und b) befragten Eltern von 6-15-jährigen Kindern wurden um ergänzende Angaben zu ihren Kindern in dieser Altersgruppe gebeten. Daraus resultierten Daten zu 476 6-15-jährigen Kindern. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der Befragten/ Zusammensetzung der Stichprobe: | Die Untersuchungsanlage bedingt eine von der Struktur der Grundgesamtheit abweichende Zusammensetzung der Stichprobe. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen werden diese Abweichungen über die Gewichtung aufgehoben. Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die disproportionalen Konzeption der Stichprobe und den proportionalisierenden Effekt der Gewichtung. <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Zusammensetzung der Stichprobe</th> <th colspan="2">ungewichtet</th> <th colspan="2">gewichtet</th> </tr> <tr> <th>Fälle</th> <th>%</th> <th>Fälle</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Westdeutschland mit West-Berlin</td> <td>1317</td> <td>78</td> <td>817</td> <td>81</td> </tr> <tr> <td>Ostdeutschland ohne West-Berlin</td> <td>367</td> <td>22</td> <td>191</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td>1684</td> <td>100</td> <td>1008</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>darunter:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eltern von 6-15-jährigen Kindern</td> <td>331</td> <td>20</td> <td>361</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>6-15-jährige Kinder</td> <td>476</td> <td>28</td> <td>476</td> <td>10</td> </tr> </tbody> </table> | Zusammensetzung der Stichprobe | ungewichtet | | gewichtet | | Fälle | % | Fälle | % | Westdeutschland mit West-Berlin | 1317 | 78 | 817 | 81 | Ostdeutschland ohne West-Berlin | 367 | 22 | 191 | 19 | Insgesamt | 1684 | 100 | 1008 | 100 | darunter: | | | | | Eltern von 6-15-jährigen Kindern | 331 | 20 | 361 | 11 | 6-15-jährige Kinder | 476 | 28 | 476 | 10 |
| Zusammensetzung der Stichprobe | ungewichtet | | gewichtet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Fälle | % | Fälle | % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Westdeutschland mit West-Berlin | 1317 | 78 | 817 | 81 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ostdeutschland ohne West-Berlin | 367 | 22 | 191 | 19 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 1684 | 100 | 1008 | 100 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eltern von 6-15-jährigen Kindern | 331 | 20 | 361 | 11 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6-15-jährige Kinder | 476 | 28 | 476 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewichtung: | Zur Aufhebung der durch das Stichprobendesign bedingten Disproportionalitäten sowie zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse. Wie die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt, ist die gewichtete Stichprobe repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 6 Jahre. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Art der Interviews: | Mündlich-persönliche Interviews (Face-to-Face) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beteiligte Interviewer: | a) Hauptstichprobe: 320 Interviewer/innen b) Ergänzungsstichprobe Eltern: 100 Interviewer/innen Die Daten zu den Kindern wurden über die in den Teilstichproben a) und b) befragten Eltern ermittelt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Befragungszeitraum: | 28. November bis 11. Dezember 2020 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: | 11028/8247 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

ZUSAMMENSETZUNG
der in der Umfrage 12028/8247 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

| | Umfrage Dezember 2020 % | Amtliche Statistik (*) % |
|---|-------------------------------|--------------------------------|
| <u>REGIONALE VERTEILUNG</u> | | |
| Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen) | 17 | 17 |
| Nordrhein-Westfalen | 21 | 21 |
| Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) | 13 | 13 |
| Baden-Württemberg | 13 | 13 |
| Bayern | 16 | 16 |
| Berlin | 4 | 4 |
| Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt) | 8 | 8 |
| Sachsen und Thüringen | 8 | 8 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |
| <u>WOHNORTGRÖSSE</u> | | |
| unter 5.000 Einwohner | 16 | 16 |
| 5.000 bis unter 20.000 Einwohner | 27 | 27 |
| 20.000 bis unter 100.000 Einwohner | 28 | 28 |
| 100.000 und mehr Einwohner | 29 | 29 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |
| <u>GESCHLECHT</u> | | |
| Männer | 49 | 49 |
| Frauen | 51 | 51 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |
| <u>ALTER</u> | | |
| 6-15 Jahre | 10 | 10 |
| 16-29 Jahre | 15 | 15 |
| 30-44 Jahre | 18 | 18 |
| 45-59 Jahre | 25 | 25 |
| 60 Jahre und älter | 32 | 32 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |
| <u>BERUFSKREISE (**)</u> | | |
| Arbeiter/Arbeiterinnen | 11 | 11 |
| Angestellte | 38 | 37 |
| Beamte | 3 | 3 |
| Selbständige und freiberuflich Tätige | 5 | 5 |
| Nichterwerbspersonen | 43 | 44 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |
| <u>FAMILIENSTAND</u> | | |
| Verheiratet | 45 | 45 |
| Ledig | 39 | 39 |
| Verwitwet | 7 | 7 |
| Geschieden/getrennt lebend | 9 | 9 |
| | <u>100</u> | <u>100</u> |

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 6 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik
 Basis: Mikrozensus 2019

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

V.2 Fragebogenprogramm

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 12028
Dezember 2020

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu anderen Themen:

1. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 1 !

"Zum Thema Musizieren:

Hier sind einmal verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben, wie und in welchem Umfang man Musik machen kann. Lesen Sie sich das bitte einmal durch und sagen mir bitte, was davon auf Sie zutrifft. Wo würden Sie sich am ehesten einordnen?"

(Nur eine Angabe möglich! – Genanntes einkreisen!)

- (1) MACHE BERUFLICH MUSIK 1
(2) HOBBY-, AMATEUR-, FREIZEIT-
MUSIKER 2
(3) MUSIZIERE NICHT 3**

**-----
Gleich übergehen zu Frage 7 !

2. INTERVIEWER überreicht **weiße** Liste 2 !

"Welche Art von Musik machen Sie bzw. welches Instrument spielen Sie?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /

KEINE ANGABE 0

3. a) "Wie oft machen Sie normalerweise Musik, also dass Sie ein Instrument spielen oder singen? Falls sich das in der Corona-Zeit geändert haben sollte, ist hier die Zeit vor Corona gemeint. Machen Sie das normalerweise ...

- "täglich" 1
"mehrmals wöchentlich" 2
"einmal wöchentlich" 3
"mehrmals monatlich" 4
"einmal monatlich" 5
"seltener" 6
UNENTSCHIEDEN 7

- b) "Und wenn Sie einmal an die Corona-Zeit denken: Würden Sie sagen, Sie machen jetzt häufiger Musik als vor Corona, oder machen Sie seltener Musik, oder hat sich da bei Ihnen eigentlich nichts geändert?"

- HÄUFIGER MUSIK 1
SELTENER MUSIK 2
NICHTS GEÄNDERT 3
UNENTSCHIEDEN 4

4. INTERVIEWER überreicht **blaue** Liste 3 !

"Es kann ja ganz unterschiedlich sein, wie bzw. wo man in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen ist, z.B. ein Instrument erlernt oder regelmäßig zu singen begonnen hat. Wie war das bei Ihnen: Wie bzw. wo sind Sie in engeren Kontakt mit dem Musizieren gekommen?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 /

KEINE ANGABE 0

5. "In welchem Alter haben Sie angefangen, Musik zu machen, ich meine, dass Sie angefangen haben, ein Instrument zu spielen oder zu singen? Wie alt waren Sie da ungefähr?"

CA. JAHRE ALT
WEISS NICHT MEHR X

6. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 4 !

"Wie ist das bei Ihnen: Wo bzw. bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik?
Was von dieser Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

KEINE ANGABE..... Y

7. a) "Haben Sie Kinder zwischen 6 und 15 Jahren?"

JA..... 1

NEIN 2**

** Gleich übergehen zum nächsten Fragenkomplex!

b) "Und können Sie mir noch für jedes dieser Kinder zwischen 6 und 15 Jahren sagen, wie alt es ist und ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt? Bitte beginnen Sie mit dem ältesten Kind."
(INTERVIEWER: Bitte jeweils das Alter eintragen und Zutreffendes einkreisen!)

| | | | |
|------------------------------------|-------------------|--------------|----------------|
| 1. KIND: (= ältestes Kind) | ALTER:..... Jahre | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 2. KIND: (= zweitältestes Kind) | ALTER:..... Jahre | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 3. KIND: | ALTER:..... Jahre | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |
| 4. KIND: | ALTER:..... Jahre | JUNGE..... 1 | MÄDCHEN..... 2 |

8. a) "Wenn Sie jetzt einmal nur an Ihre Kinder zwischen 6 und 15 Jahren denken: Sind darunter ein oder mehrere Kinder, die Musik machen, also ein Instrument spielen oder singen, z.B. in einem Chor, in der Musikschule oder in einer Musik-AG, oder digital Musik machen, z.B. am Computer?"

JA, EINS 1

JA, MEHRERE 2

NEIN 3**

** Gleich übergehen zum nächsten Fragenkomplex!

b) INTERVIEWER Bitte für jedes Kind zwischen 6 und 15 Jahren, das Musik macht, ein Ausfüllblatt vom Ende des Fragebogens überreichen!

"Für eine Studie möchten wir gerne mehr darüber erfahren, wie Kinder und Jugendliche in Deutschland musizieren. Können Sie bitte für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren, das Musik macht, die Fragen auf diesem Ausfüllblatt beantworten."

INTERVIEWER: Dem/der Befragten so viel Zeit wie nötig zum Ausfüllen des/der Ausfüllbogen(s) lassen.
Bitte nehmen Sie den/die ausgefüllten Bogen danach wieder an sich und senden ihn/sie zusammen mit dem Haupt-Fragebogen an uns zurück.

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Ausfüllbogen Kind
HB-Beteiligung 12028
Dezember 2020

ZU FB-NR.
FB-NR

Bitte beantworten Sie folgende Fragen für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren,
das ein Instrument spielt oder singt.

3. KIND:

- a) *Alter des Kindes:* JAHRE
-
- b) *Geschlecht:* Männlich 1
Weiblich 2
-
- c) *Wie oft macht dieses Kind Musik?* Täglich 1
Mehrmals wöchentlich 2
Einmal wöchentlich 3
Mehrmals monatlich 4
Einmal monatlich 5
Seltener 6
-
- d) *Macht dieses Kind in der Corona-Zeit häufiger Musik als vor Corona, oder seltener oder hat sich da nichts geändert?* Häufiger 1
Seltener 2
Nichts geändert 3
-
- e) *Welche Art von Musik macht dieses Kind? (Mehreres kann angegeben werden!)*
- Es singt (z.B. im Chor, in der Musikschule, in einer AG oder ähnliches)..... 1
- Es spielt ein Instrument, und zwar:*
- Gitarre..... 2
E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass..... 3
Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe 4
Klavier 5
Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer..... 6
Akkordeon 7
Violine, Geige..... 8
Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument 9
Blockflöte..... 0
Querflöte 1
Klarinette 2
Saxophon 3
Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument 4
Trompete 5
Posaune oder anderes Blechblasinstrument..... 6
Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument 7
Anderes Musikinstrument 8
- Es macht digital Musik, z.B. am Computer 9

f) *Wie bzw. wo hat dieses Kind das Instrument bzw. das Singen gelernt?*
(Mehreres kann angegeben werden!)

- In einer städtischen Musikschule 1
 In einer privaten Musikschule..... 2
 Bei einem Privatlehrer..... 3
 In der Schule 4
 In der Volkshochschule 5
 Im Chor, Orchester bzw. Musikverein 6
 In Kultur- oder Jugendzentren, bei Kirchenfreizeiten usw..... 7
 Hat dem Kind jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht 8
 Hat es sich mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht 9
 Hat es sich mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht 0

g) *In welchem Alter hat dieses Kind angefangen,
Musik zu machen, also dass es angefangen
hat, ein Instrument zu spielen oder zu singen?
Wie alt war es da ungefähr?*

..... JAHRE ALT
 WEISS NICHT MEHR..... X

h) *Wo, bei welchen Gelegenheiten macht dieses Kind Musik?*
(Mehreres kann angegeben werden!)

- Im Chor 1
 Im Orchester, Ensemble 2
 In einer Band 3
 In der Musikschule 4
 Im Schulchor bzw. der Musik-AG 5
 Im Verein, z.B. Kapelle,
 Spielmannszug 6
 In der Kirche, z.B. im Kirchenchor 7
 Zuhause oder bei privaten oder
 geselligen Anlässen im Familien-
 oder Freundeskreis 8
 Bei Freizeiten, Workshops,
 Brauchtumsveranstaltungen usw. 9
 Bei Auftritten, Konzerten 0

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Ausfüllbogen Kind
HB-Beteiligung 12028
Dezember 2020

ZU FB-NR.
FB-NR

Bitte beantworten Sie folgende Fragen für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren,
das ein Instrument spielt oder singt.

2. KIND:

- a) *Alter des Kindes:* □ □ JAHRE
-
- b) *Geschlecht:* Männlich 1
Weiblich 2
-
- c) *Wie oft macht dieses Kind Musik?* Täglich 1
Mehrmals wöchentlich 2
Einmal wöchentlich 3
Mehrmals monatlich 4
Einmal monatlich 5
Seltener 6
-
- d) *Macht dieses Kind in der Corona-Zeit häufiger Musik als vor Corona, oder seltener oder hat sich da nichts geändert?* Häufiger 1
Seltener 2
Nichts geändert 3
-
- e) *Welche Art von Musik macht dieses Kind? (Mehreres kann angegeben werden!)*
- Es singt (z.B. im Chor, in der Musikschule, in einer AG oder ähnliches)..... 1
- Es spielt ein Instrument, und zwar:*
- Gitarre..... 2
E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass..... 3
Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe 4
Klavier 5
Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer..... 6
Akkordeon..... 7
Violine, Geige..... 8
Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument 9
Blockflöte..... 0
Querflöte 1
Klarinette 2
Saxophon 3
Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument 4
Trompete 5
Posaune oder anderes Blechblasinstrument..... 6
Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument 7
Anderes Musikinstrument 8
-
- Es macht digital Musik, z.B. am Computer 9

- f) *Wie bzw. wo hat dieses Kind das Instrument bzw. das Singen gelernt?
(Mehreres kann angegeben werden!)*
- In einer städtischen Musikschule 1
 In einer privaten Musikschule..... 2
 Bei einem Privatlehrer..... 3
 In der Schule 4
 In der Volkshochschule 5
 Im Chor, Orchester bzw. Musikverein 6
 In Kultur- oder Jugendzentren, bei Kirchenfreizeiten usw..... 7
 Hat dem Kind jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht 8
 Hat es sich mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht 9
 Hat es sich mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht 0
-
- g) *In welchem Alter hat dieses Kind angefangen,
Musik zu machen, also dass es angefangen
hat, ein Instrument zu spielen oder zu singen?
Wie alt war es da ungefähr?*
- JAHRE ALT
 WEISS NICHT MEHR X
-
- h) *Wo, bei welchen Gelegenheiten macht dieses Kind Musik?
(Mehreres kann angegeben werden!)*
- Im Chor 1
 Im Orchester, Ensemble 2
 In einer Band 3
 In der Musikschule 4
 Im Schulchor bzw. der Musik-AG 5
 Im Verein, z.B. Kapelle,
 Spielmannszug 6
 In der Kirche, z.B. im Kirchenchor 7
 Zuhause oder bei privaten oder
 geselligen Anlässen im Familien-
 oder Freundeskreis 8
 Bei Freizeiten, Workshops,
 Brauchtumsveranstaltungen usw. 9
 Bei Auftritten, Konzerten 0
-

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Ausfüllbogen Kind
HB-Beteiligung 12028
Dezember 2020

ZU FB-NR.
FB-NR

Bitte beantworten Sie folgende Fragen für jedes Ihrer Kinder zwischen 6 und 15 Jahren,
das ein Instrument spielt oder singt.

1. KIND:

- a) *Alter des Kindes:* JAHRE
-
- b) *Geschlecht:* Männlich 1
Weiblich 2
-
- c) *Wie oft macht dieses Kind Musik?* Täglich 1
Mehrmals wöchentlich 2
Einmal wöchentlich 3
Mehrmals monatlich 4
Einmal monatlich 5
Seltener 6
-
- d) *Macht dieses Kind in der Corona-Zeit häufiger Musik als vor Corona, oder seltener oder hat sich da nichts geändert?* Häufiger 1
Seltener 2
Nichts geändert 3
-
- e) *Welche Art von Musik macht dieses Kind? (Mehreres kann angegeben werden!)*
- Es singt (z.B. im Chor, in der Musikschule, in einer AG oder ähnliches)..... 1
- Es spielt ein Instrument, und zwar:*
- Gitarre..... 2
E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass..... 3
Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe 4
Klavier 5
Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer..... 6
Akkordeon..... 7
Violine, Geige..... 8
Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument 9
Blockflöte..... 0
Querflöte 1
Klarinette 2
Saxophon 3
Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument 4
Trompete 5
Posaune oder anderes Blechblasinstrument..... 6
Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument 7
Anderes Musikinstrument 8
-
- Es macht digital Musik, z.B. am Computer 9

- f) *Wie bzw. wo hat dieses Kind das Instrument bzw. das Singen gelernt?
(Mehreres kann angegeben werden!)*
- In einer städtischen Musikschule 1
- In einer privaten Musikschule..... 2
- Bei einem Privatlehrer..... 3
- In der Schule 4
- In der Volkshochschule 5
- Im Chor, Orchester bzw. Musikverein 6
- In Kultur- oder Jugendzentren, bei Kirchenfreizeiten usw..... 7
- Hat dem Kind jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis beigebracht 8
- Hat es sich mithilfe von Büchern oder durch Ausprobieren selbst beigebracht 9
- Hat es sich mithilfe von Videos, Apps usw. selbst beigebracht 0
-
- g) *In welchem Alter hat dieses Kind angefangen,
Musik zu machen, also dass es angefangen
hat, ein Instrument zu spielen oder zu singen?
Wie alt war es da ungefähr?*
- JAHRE ALT
- WEISS NICHT MEHR..... X
-
- h) *Wo, bei welchen Gelegenheiten macht dieses Kind Musik?
(Mehreres kann angegeben werden!)*
- Im Chor 1
- Im Orchester, Ensemble 2
- In einer Band 3
- In der Musikschule 4
- Im Schulchor bzw. der Musik-AG 5
- Im Verein, z.B. Kapelle,
Spielmannszug 6
- In der Kirche, z.B. im Kirchenchor 7
- Zuhause oder bei privaten oder
geselligen Anlässen im Familien-
oder Freundeskreis 8
- Bei Freizeiten, Workshops,
Brauchtumsveranstaltungen usw. 9
- Bei Auftritten, Konzerten 0
-

Zu Frage 1

12028

LISTE 1

- (1) **Ich mache beruflich Musik**
Ich singe professionell bzw. spiele professionell ein Instrument. Damit verdiene ich mein Einkommen bzw. einen Teil meines Einkommens

- (2) **Ich bin Hobby-, Amateur- oder Freizeit-Musiker**
Es kommt regelmäßig, gelegentlich oder zumindest selten vor, dass ich
 - ein Instrument spiele bzw. digital Musik mache oder
 - singe (z.B. in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen)

- (3) **Ich musiziere nicht**
Ich spiele kein Instrument und singe auch nicht, höchstens mal für mich

LISTE 2

- (1) Ich singe, z.B. in einem Chor, Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen

Ich spiele ein Instrument, und zwar:

- (2) Gitarre
- (3) E-Gitarre (elektrische Gitarre), E-Bass
- (4) Anderes Zupfinstrument, z.B. Harfe
- (5) Klavier
- (6) Elektrisches Klavier, Keyboard, Synthesizer
- (7) Akkordeon
- (8) Violine, Geige
- (9) Viola, Violoncello, Kontrabass oder anderes Streichinstrument
- (10) Blockflöte
- (11) Querflöte
- (12) Klarinette
- (13) Saxophon
- (14) Oboe, Fagott oder anderes Holzblasinstrument
- (15) Trompete
- (16) Posaune oder anderes Blechblasinstrument
- (17) Schlagzeug, Drums oder anderes Schlaginstrument
- (18) Anderes Musikinstrument
- (19) Ich mache digital Musik, z.B. am Computer

Zu Frage 4

12028

LISTE 3

- (1) In einer städtischen Musikschule
- (2) In einer privaten Musikschule
- (3) Bei einem Privatlehrer
- (4) In der Schule
- (5) In der Volkshochschule
- (6) Im Chor, Orchester bzw. Musikverein
- (7) In Kultur- oder Jugendzentren,
bei Kirchenfreizeiten usw.
- (8) Im Rahmen der Ausbildung/des Studiums
- (9) Hat mir jemand aus der Familie oder
dem Freundeskreis beigebracht
- (10) Habe ich mir mithilfe von Büchern oder
durch Ausprobieren selbst beigebracht
- (11) Habe ich mir mithilfe von Videos, Apps
usw. selbst beigebracht

Zu Frage 6

12028

LISTE 4

Wo, bei welchen Gelegenheiten machen Sie Musik?

- (1) Im Chor
- (2) Im Orchester, Ensemble
- (3) In einer Band
- (4) In der Musikschule
- (5) Im Schulchor bzw. der Musik-AG
- (6) Im Verein, z.B. Kapelle, Spielmannszug
- (7) In der Kirche, z.B. im Kirchenchor
- (8) Zuhause oder bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis
- (9) Bei Freizeiten, Workshops, Brauchtumsveranstaltungen usw.
- (10) Bei Auftritten, Konzerten

Hinweis

Die vorliegende Fassung des Berichts wurde am 16. September 2022 um eine Erläuterung zur Hochrechnung des Anteils der Berufsmusizierenden an der Bevölkerung (Seite 5, einschließlich Fußnote 2) erweitert.

Herausgeber

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Deutsches Musikinformationszentrum (miz)
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: 49 (0)228 2091-180, Fax: 49 (0)228 2091-280
info@miz.org
www.miz.org

Methodische Konzeption und Bericht

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)
www.ifd-allensbach.de

Redaktion

Stephan Schulmeister, Dr. Christiane Schwerdtfeger, Michael Sommer (IfD Allensbach),
Dr. Karin Stoverock

Design

Studio Naam V.O.F.

Bildnachweis Titelbild

© Daniel Reiche / Notenspur Leipzig e. V., Nacht der Hausmusik

Impressum

© 2021 Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH,
Deutsches Musikinformationszentrum

Geschäftsführung Deutscher Musikrat: Stefan Piendl

Leitung Deutsches Musikinformationszentrum: Stephan Schulmeister

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.